

Halver

Ein Brand

entstand gestern mittag in dem im vorigen Jahr neu erbauten Fabrikgebäude der Steinhauerei Halver. Das Fabrikgebäude brannte vollständig aus. Dach, Treppentritten und alles was sonst brennbar ist, wurde ein Opfer der Flammen. Der Löschzug Halver der freiwilligen Feuerwehr, der durch Sirene herbeigerufen und schnell zur Stelle war, konnte sich hauptsächlich damit befassen, den Brand auf seinen Herd zu beschränken, was ihm auch trotz des knappen Wassers gelungen ist. Vor allem leckte er sein Augenmerk auf die Ölbehälter, den Transformator und die Nebengebäude, die dauernd unter Wasser gehalten wurden. So ist auch die Stromunterbrechung zu vermeiden, die gestern mittag kurz nach dem Ausbrechen des Brandes während einer Stunde festzustellen war. Die Kabel waren feucht geworden und mußten, um Unfälle zu vermeiden, in Schalksmühle abgeschaltet werden. Der Brand, der — wie vermutet wird — wahrscheinlich durch die Delfeuerung entstanden ist, wurde alsbald vollkommen gelöscht.

Wie uns von Seiten der Feuerwehr mitgeteilt wird, wird in nächster Zeit bei Ausbruch eines Brandes nicht mehr durch Sirene aufgerufen, sondern durch die Brandglocken und die Signallhörner der Feuerwehr. Die Sirenen dienen bis auf weiteres ausschließlich den Zwecken des Luftschutzes. (Siehe heutige Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters.)

Die erste verdunkelte Nacht

wurde von gestern auf heute — wie im ganzen Reich — so auch hier in Halver durchgeführt. Hatte man auch nicht allenthalten gleich an die Verdunkelung gedacht, so dauerte es nicht lange, daß vollständige Finsternis in und um Halver herrschte. Nirgends war mehr ein Lichtschein zu sehen. Inzwischen dürften nunmehr auch alle Volksgenossen sich auf die Verdunkelung derart eingerichtet haben, daß nunmehr die Sache ohne Weiteres als vollständig durchorganisiert und funktionierend zu betrachten ist. Wie inzwischen allgemein bekannt sein dürfte, wird die Verdunkelung bis auf weiteres jede Nacht durchgeführt.

Frauen beteiligt auch am Flachsruhen.

Wie uns die Leiterin der NS-Frauenchaft in Halver mitteilt, ist es heute für jede deutsche Frau, Pflicht, sich beim Flachsruhen zu beteiligen. Wir müssen die gesamte Ernte bergen, deshalb muß jeder, der dazu in der Lage ist, eintreten, daß die Bauern ihren Flachs reiflos ernten können, damit dieser der deutschen Wirtschaft zugeführt werden kann. Nächster Termin zum Flachsruhen Montag, 4. 9. Treffpunkt 13.40 Uhr am Reichsbahnhof in Halver. Es wird eine reiflose Beteiligung aller Frauen erwartet.

Spritzgeräte gegen den Kartoffelkäfer.

Nachdem bereits in den einzelnen Bezirken der Gemeinde eine bestimmte Anzahl Bauern zu Spritzenwarten ausgebildet wurde, erhält jetzt jeder Spritzenwart die inzwischen eingetroffenen Spritzgeräte. Zwei Rückenpumpen, eine Handpumpenpumpe und sechs Batteriespritzen sind für jeden Spritzenwart vorgegeben. Die Spritzenwarte und ihre Helfer sind verpflichtet, diese Geräte aufs sorgfältigste zu behandeln.

Kauppenplage.

Durch den in starkem Maße aufgetretenen Kohlweissling, der bekanntlich seine Eier unter den Blättern der Kohlgewächse ablegt, haben sich inzwischen die graugrünen Kauppen entwickelt. Den Gartenbesitzern droht durch diese gefräßigen Rauven Schaden zu entstehen. Besonders der Grünkohl ist von diesen Schädlingen heimgesucht worden. Das wirksamste Mittel gegen die Plage bildet das tägliche Absuchen der Rauven von den Pflanzen und die reiflose Vernichtung der Schädlinge.

Schalksmühle

Zur Erntehilfe

haben sich auch hier neben der NSDAP und ihrer Gliederungen, Feuerwehrpolizei und eine große Anzahl anderer Volksgenossen zur Verfügung gestellt. Während die NS-Frauenchaft vornehmlich sich zum Hafetabnehmen und zum Flachsruhen zur Verfügung stellte, halfen die männlichen Volksgenossen beim Mähen, Abnehmen, Einfahren usw., so daß ganz enorme Mengen unter Dach und Fach gebracht werden konnten. Die Bauern waren sichtlich über solche bereitwilligen Erntehilfe sehr erfreut und werden stets dankbar solcher Zeiten und Helfer gedenken, ganz abgesehen davon, daß solche Hilfe im Sinne unserer Volksernährung Pflicht aller ist. Dazu macht die Arbeit Freude und es gibt auch Frohsinn bei dieser Arbeit.

Die Gaukinotheek Westfalen-Land zeigt den bekannten Großfilm „Geheimzeichen L. B. 17“ mit Willi Birgel, Hilde Weißner u. a. in der Turnhalle am Sonntag abend.

Steuerliche Aufklärungen

Was ist „unbillige Härte“ bei der Mehreinkommensteuer?

Eine Einkommenssteigerung im Sinne des Neuen Finanzplanes liegt nicht schon dann vor, wenn der Steuerpflichtige rein zahlenmäßig ein höheres Einkommen erzielt hat. Eine wirkliche Einkommenssteigerung ist vielmehr, wie Regierungsrat Dr. Kapp darlegt, nur dann gegeben, wenn zugleich eine Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit eingetreten ist. Paragraph 32 Abs. 2 der Durchführungsverordnung zum Neuen Finanzplan gibt daher die Möglichkeit, „außerordentliche Verhältnisse“ zu berücksichtigen, wenn wegen der Art des Berufes oder aus anderen Gründen die Zugrundelegung des vollen Mehreinkommens eine „unbillige Härte“ wäre.

Diese Bestimmung erklärt Kapp dann für anwendbar, wenn der Steuerpflichtige sein Mehreinkommen nicht im Sinne einer Verbesserung seiner Wirtschaftsführung verwenden kann, weil entweder im Jahre des Mehreinkommens besonders günstige Verhältnisse bei ihm vorliegen, oder weil aus Vorjahren noch Belastungen für ihn bestehen, zu deren Abdeckung er das Mehreinkommen verwenden muß: in Betracht kommen Verschuldung, lange Krankheit, Unglücksfall, jahrelange Verluste, längere Erwerbslosigkeit, Studium oder Lehrzeit. Allerdings muß es sich um eine erhebliche Abweichung von der Regel und um eine „drückende Last“ handeln und der Umfang der Kürzung liegt im freien Ermessen des Finanzamtes.

Die volle Heranziehung des rechnerisch festgestellten Mehreinkommens zur Mehreinkommen-

steuer wirkt sich vor allem bei übernommenen oder neugegründeten Betrieben, sogenannten anlaufenden Betrieben, häufig als unbillige Härte aus. Aber Dr. Kapp erklärt den Paragraphen 32 Abs. 2 auch für einen anlaufenden Betrieb für nicht anwendbar, wenn der Steuerpflichtige neben den nunmehr erzielten Einkünften aus Gewerbebetrieben oder selbstständiger Arbeit nach wie vor Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit erzielt. Denn in einem solchen Fall erfolgte die Übernahme des anlaufenden Betriebes völlig aus freien Stücken in Ausnutzung des allgemeinen Wirtschaftsaufschwunges. Auch bei einem Mehreinkommen, das durch einen gewöhnlichen Berufswechsel erzielt ist, will Dr. Kapp keine „außerordentlichen Verhältnisse“ anerkennen, ferner auch dann nicht, wenn ein Beamter aus dem Staatsdienst ausscheidet und in die freie Wirtschaft übergeht, der damit verbundene Verzicht auf die Pension rechtfertigte die Anwendung der Härte Klausel nicht.

Als Mehreinkommen gelten nach § 7 des Neuen Finanzplanes nicht die Beträge, die einem Arbeitnehmer nach einer Beförderung wegen höherer Alters, Beförderung oder höherer Zahl der Familienmitglieder zugesprochen sind. Diese Vergünstigung gilt, wie Kapp klarstellt, nicht für die außerordentlich bezahlten Angestellten der freien Wirtschaft. Den Grund für diese unterschiedliche Regelung erblickt er darin, daß bei einem Arbeitnehmer, für dessen Bezüge eine Tarifordnung nicht gilt, praktisch nicht nachprüfbar ist, aus welchem Grunde er eine Gehaltszulage erhalten hat.

Oberbrügge

Der Feuerstich in Oberbrügge.

wird nach Ueberkunft der Ortspolizeiverwalter der Kemter Halver und Kierspe sowohl im Teil der Gemeinde Halver als in dem der Gemeinde Kierspe nach wie vor vom Löschzug Ehringhausen der Amtwehr des Amtes Halver wahrgenommen. In die Bevölkerung ergibt daher hiermit die Anweisung, bei Ausbruch von Feuerstichen unverzüglich den Löschzug Ehringhausen, Brandmeister Pohlmann, zu benachrichtigen bzw. den Amtswahrführer der Amtwehr des Amtes Halver. Außerdem ist die Ortspolizeibehörde in Kierspe sofort zu verständigen.

Bollwerk

Gerettet.

Gestern stürzte das zweijährige Mädchen einer hiesigen Familie in einen unbewachten Augenblick ins Wasser, konnte aber sofort, wenn auch in bewußtlosem Zustande geborgen werden. Der tatkräftigen Hilfeleistung des sofort herbeigerufenen Arztes Dr. Wernscheider-Kierspe, der sich zufälligerweise in Bollwerk befand, war es zu verdanken, daß das Kind wieder ins Leben zurückgerufen werden konnte. (u.)

Veränderungen.

Der Blockleiter Pg. Karl Blume-Bollwerk wurde an Stelle des ausgeschiedenen früheren Zellenleiters, jetzigen Ortsgruppenleiters von Oberbrügge Pg. Klein mit der Leitung der Zelle 03 der NSDAP Ortsgruppe Kierspe beauftragt. Für den zum Zellenwalter der NSDAP bestimmten Pg. Paul Lambert wurde der Pg. Wilhelm Benger-Bollwerk zum Blockwalter der NSDAP für Block 14 — Bollwerk — berufen. Zum Blockwalter für Block 13 Bollwerk wurde an Stelle des verstorbenen Pg. Paul Kubbier der Pg. August Heßmer bestimmt. Die Ortsstelle Haus Nade und Nadermühle gehören nicht zur Ortsgruppe Oberbrügge, sondern sind bei der Ortsgruppe Kierspe verblieben. Sie sind ein Bestandteil der Zelle 03 und werden von dem Blockleiter bzw. Blockwalter des Block 14 Bollwerk betreut. (u.)

Breckerfeld

Die Sprechstunden der Kreisfürsorgerin finden wie folgt statt: für den Gemeindebezirk Breckerfeld: Dienstag nachmittags von 5 bis 6 Uhr im Amt zu Breckerfeld, Freitag nachmittags von 3—4 Uhr in der Fürsorgestelle zu Breckerfeld (i. d. Apotheke); für den Gemeindebezirk Dahl: Donnerstag nachmittags von 4½—5½ Uhr in der Amtshilfsstelle in Dahl, Montag nachmittags von 3—4 Uhr in der Amtshilfsstelle in Dahl.

Gaukinotheek.

Am Montag abend zeigt die Gaukinotheek in Verbindung mit der Ortsgruppe Breckerfeld der NSDAP im Saale Reibert den Ganghofer-Film „Gewitter im Mai“ nebst Beifilmen.

BdM und moderner Tanz

Der BdM, Gau Niederbächen, beschäftigt sich in einer Veröffentlichung mit der Unsicherheit über den modernen Tanz. Was den bei uns üblichen Gesellschaftstänzen fehle, so wird darin gesagt, sei die Bindung zur Gemeinschaft. Die Besucher der Tanzlokale sehen sich aus kleinen und kleinsten Bekanntenkreisen zusammen. Im großen und ganzen verhalte sich jeder so, wie er Lust habe. In den Lagern habe der BdM. schon wieder-

Rönsahl im Laufe der Jahrhunderte

Das Richteramt war in Rönsahl vom Jahre 1565 bis zum Jahre 1783 erblich. Der erste Richter war Friedrich von den Berken zu Engtsfeld. Ihm folgten: Johann Wilhelm von den Berken der Ältere geb. 1561, gest. 1635; Johann Wilhelm von den Berken der Jüngere geb. 1589, gest. 1654; Johann Heinrich von den Berken geb. 1637 gest. 1699.

Es war eine unruhige Zeit, Krieg- und Kriegergüter herrschten und trieben die Bewohner sehr oft von ihrer Arbeit von den bestellten Feldern hinweg in die Wälder und Berge, auch die Spanier haften fürchtbar im Lande, vom Jahre 1625 an bekam auch Rönsahl den 30jährigen Krieg zu spüren, nachdem drei Jahre vorher die lutherischen Einwohner von Wipperfurth vertrieben worden waren.

Aus alten Urkunden sind uns folgende Namen aus dieser Zeit überkommen: Heinrich von Plettenberg zu Engtsfeld, seine zu Meyenborn, Moriz zu Simringhausen, Johan zu Gargen, Kleindietrich zu Kluppelberg, Friedrich zu Kluppelberg, Wilh zu Kluppelberg, Engelbert zu Harhausen, Wilh zu Harhausen, Hans zu Harhausen, Wilh Meyenborn zu Beurhausen, Martin zu Beurhausen, Peter Loe im Grunde, Dominus Johan Loe, Kiebeling zu Gletenberg, Johan zu Kastenradt, Jacob Wolter, Hans Cramer, Herr Georg Boswinkel, Nicolaus Boswinkel.

Im Jahre 1633 wurde der Widenhof durch das Kriegsvolk zerstört, und drei Jahre später erlagen die meisten Einwohner der Pest.

Es ist eine Zeit größter Entmutigung und Hoffnungslosigkeit. Die Felder verunkrauteten und wurden zu steinigten Wüsten und der Grund und Boden verlor von Jahr zu Jahr an Wert. Wer sollte sich noch um den Acker mühen, wenn die Ernte nicht eingebracht werden konnte, weggenommen oder verdorben wurde. Erst im Jahre 1641 fing man wieder an das Feld zu bestellen. Jahre mühsamer Arbeit folgten, und langsam fingen die Bewohner an sich zu erholen, und ihre Liegenhaften in Ordnung zu bringen. Und wo der Gedanke an das, wie es vorher gewesen ist, aus den Gemütern verdrängen war, da kam auch die Freude wieder über jedes der Ginde abgerungene Stück Kulturland, über das neu auf den Feldern wachsende und heranreifende Brot.

Dienstplan der HJ

Fähnlein 27-143 Halver

Heute nachmittag treten sämtliche Jungenschaft um 14 Uhr mit Fahrrädern in ihren Standorten an.

Der Führer d. Fähnlein: Wilh. Fischer.

JM-Gruppe 27-143 Halver

Samstag, den 2. 9. 39 treten die Scharen 1—4 um 14 Uhr mit Fahrrädern zur Erntehilfe am Marktplatz an.

Junge Kauerer, Scharführerin.

holt den Versuch gemacht, neue Tanzformen aufzunehmen und altüberliefertes Tanzgut frisch zu beleben. Hierbei gelte es vor allem, Vorurteile und Irrtümer zu beseitigen. Die Tänze neuer Gesellschaft seien nichts als ein ziemlich andauerndes Hopfen. Die Volkstänze, wie sie in verschiedenen Jugendbünden der Nachkriegszeit gepflegt wurden, seien abgesehen, ebenso die nur von den Mädchen getanzten Paartänze. Außerdem sei es unmoralisch, landschaftsgebundene dörfliche Tänze in die Stadt zu übernehmen.

Es ergebe sich die Notwendigkeit, neues Tanzgut zu schaffen. Ein wichtiger Faktor, den man leicht unterschätze, sei die Musik. Wir brauchen vielleicht nicht einmal sehr viele neue Tänze, aber um so mehr neue Musik für die Grundformen unserer Tänze wie schneller Walzer, langsamer Walzer, Rheinländer usw. Es sei auch wünschenswert, einen guten Marschtanz zu haben, denn man könne tatsächlich nicht nur Rheinländer und Walzer tanzen. Aber in diesem Punkt sei bisher noch nichts Neues von überzeugendem Wert geschaffen worden und man müsse sich gebuden. Solange der Marschtanz ein Schieben und Wippen, womöglich mit Ellenbogenfassung, sei, komme dieser Tanz für den BdM. nicht in Frage. Die Mädchen müßten sich davor hüten, im Tanzsaal alles wahllos mitzumachen, was dort zu beobachten sei. Es komme darauf an, daß ihr Stilgefühl ihnen ganz eindeutig sage, was zu ihnen passe und was sie ablehnen müßten.

Doch wie des Lebens ungemischte Freude keinem Erbschen zuteil wird, so war es auch hier. 1667 wurden durch Hagelschlag viele Früchte in den Gärten und auf den Feldern vernichtet. 50 Reichstaler kamen unter die am meisten Geschädigten zur Verteilung.

Nach dem Aussterben der Hohenzollernherzöge waren Klee und die Mark an Brandenburg gefallen. Wider der Stände Willen führte Friedrich Wilhelm, der Sohn des Großen Kurfürsten, eine neue Grundsteuer, die Akzise ein. Sehr wenig einverstanden sind die Bewohner von Mark, Klee und Nauenburg damals gewesen, sie dachten an einen Anschluß an die Niederlande, doch mußten sie sich schließlich dem Kurfürsten von Brandenburg fügen.

Die kurfürstlichen Steuererhebungen in den Gemeinden im Amt Altena befragten die Rezeptoren oder Steuereinnahmer. Sie wurden am 16. Juni, „am Hagelschlagtag“ auf dem Kirchhofe nach beendetem Gottesdienst gewählt und führten die Steuer- oder Umlagebücher und die Kirchspielrechnungen. Es wurden gewählt: In den Jahren 1680 und 88 Jacob Harhaus, 1683, 1684, 1686 und 1689 Anton Cramer, 1693, 1694 und 1703 Christian Loe, hierbei soll heftiger Streit um die Wahl entstanden sein. Im Jahre 1702 führte Joh. Wilh. Boswinkel die Steuererhebungen, 1720 Franz Friedrich Boswinkel, 1727 Wilhelm Dominikus, und von 1756—1764 Johann Christian Boswinkel.

In den Jahren: 1669, 1672, 1673, 1674 und 1675 zogen Schützen, das Brandenburg'sche Regiment, Kaiserliche Truppen, später Danabrische und Lüneburger Soldaten durch Rönsahl. 1679 kamen französische Truppen nach Rönsahl und der General de Cregue forderte 15000 Reichstaler vom Amt Altena. Der Anteil Rönsahls belief sich auf 716 Taler und Georg Boswinkel gab 300, Nicolaus Boswinkel 100, Meister Wilhelm zu Gletenberg 100 und Anton Cramer ebenfalls 100 Taler. Trozden brandschakten die französischen Truppen und zerstörten das Orgelwerk der Kirche. Um die Plagegeister los zu werden, wurden noch einmal 404 Taler geopfert. Im Jahre 1689 starben viele Leute an der „roten Ruhr“ und es wurde viel geklagt über geldklemmende teure Zeiten.

Elegante Herrenkleidung

kaufen Sie immer gut bei

Aug. Müller jr., Halver.

Das Haus der guten Herrenkleidung.

Damenwäsche - Unterzeuge Schürzen und Kittel

in guten Qualitäten
kaufen Sie bei

Lina Grüber, Halver

Hermann-Göring-Straße.

Empfehle:

Herren-Regenmäntel - Popeline-Mäntel

Gabardin-Mäntel

Klinker

Hermann-Göring-Straße, Halver



Der Weg ins Leben



Zuerst die **Möbel!**

Besichtigen Sie unverbindlich meine reichhaltige Auswahl in **Küchen, Schlafzimmern, Speisezimmern sowie Einzelmöbeln.**

Möbelhaus
Gustav Wellenbeck, Halver
Annahme von Ehestandsdarlehn. — Ruf 291.

Willkommene Geschenke für **Verlobung u. Hochzeit:**

farbige Teegedecke mit Hohlraum und Stickerei
indanthreen Kaffeedecken in Leinen mit hübsch.
Feldblumen-Motiven.
Filet-Tischdecken — Klöppeldecken (Handarbeit)
Für den Festtag: der Markenstrumpf F. T. O.
Geschwister Vogt, Halver, gegr. 1840

Für den Herrn!

**Anzüge
Jacken
Hosen
Sport- u. Oberhemden**
bei

M. Janke, Halver.

Die junge **Hausfrau** deckt ihren Bedarf
an **Lebensmittel** vorteilhaft und preiswert

bei der
Verbrauchergenossenschaft, Halver e. G. m. b. H.
Fernruf 565

Wollen auch Sie gut und preiswert bedient sein?

Dann in die **Hermann-Köhler-Straße**
in Halver nach

Paul Klabunde

Schreinerei und Möbelhandlung

Annahme von Ehestandsdarlehenscheinen.

Zur Ausgestaltung Ihres Heims liefert:

Herde - Öfen - Gasherde

Wasch- und Wringmaschinen
sowie sämtliche **Haushaltartikel**

Ww. Emil Bauckhage, Halver
— Ruf 544. —



**Bleiweiß, Karbolineum
Xylamon,**
sämtliche streichfertige
Öl- und Lackfarben
für innen und außen empfiehlt
Walter Barking,
Tapetenhaus — Halver
— Ruf 286. —

**Gardinen Dekorationen
Teppiche**

Läufer, Verbinder, Bettumrandungen

Polstermöbel, eigene Herstellung

aus dem Fachgeschäft **Albert Cramer, Oberbrügge i. W.**

**Fertige Betten, Steppdecken
Inletts, Daunen und Federn**

gut u. preiswert.

Bettenreinigung billigt

Textilhaus Otto Wiebusch,
Kierspe-Bhf. / Kierspe
Ruf 336 Meinerzhagen.

Aufgebote

Halver:

Gustav Albert Gorka, Schöneberge mit Elise Emilie Hille-
brand, Dönsberg.
Anton Ludwig Menzer, Beisen mit Irene Johanna Obs-
zewski, Halver.
Erich Heinrich Wilhelm Hülsmann, Halver mit Paula
Wehberg, Kierspe-Bhf., Schleifkotten.
Werner Lausberg, Bruch mit Hedwig Schumacher,
Beisenroth.
Albert Klemm, Nieder-Hedfeld mit Margarete Erna Bür-
ger, Hagen.
Josef Hillebrand, Schöneberge mit Johanna Wilhelmine
Schmidt, Halver.

Schalksmühle:

Erwin Lichtenthaler, Schalksmühle mit Emmi Ripper,
Dahlebrück.
Ewald Bollmert, Schalksmühle mit Margarete Martha
Gutheil, Hüttenau bei Welper.

Bredersfeld:

Johannes Ripper, Bredersfeld mit Anna Elisabeth Jakob,
Köln-Grünfeld.
Max Hüttenbräuer, Priorei mit Anna Gertha Oster-
mann, Priorei.

Kierspe:

Heinrich Bisquolin mit Elise Wirth, Lüdenscheid, früher
Kierspe.
Otto Adersmann, Kierspe mit Ursula Friedrich, Mei-
nerzhagen.
Erich Hülsmann, Halver mit Paula Wehberg, Kierspe.
Albert Fein mit Elisabeth Schloeter, In der Grüne bei
Kierspe.
Johann Josef Schmidt mit Irmgard Linde, Kierspe-Bhf.
Bernhard Jakob Schroer mit Agnes Jungkamp, Bo-
holt, früher Kierspe.
Ernst Hahn mit Elisabeth Holst, beide Kierspe.
Friedrich Langemann, Kierspe mit Anna Ida Emma
Beier, Wuppertal.

Zur Ausschmückung Ihres Heimes

finden Sie in reicher Auswahl und billigen Preisen:
**Tapeten, Lincrusta, Linoleum,
Teppiche, Stuckware, streichfertige Öl-
und Lackfarben, Glas, Leisten** bei

Otto Gutberlet, Malermeister,
Halver, Pechstr. 5, Ruf 395

Für den jungen Hausstand
empfehle ich:

**Leib-, Bett- u. Tisch-
Wäsche**

in guten Qualitäten

Fritz Resa, Breckerfeld

Die Betten

müssen Sie mit Vertrauen kaufen
Fachmännische Bedienung.

Unverbindliche preiswerte Angebote guter Qualitäten in **Bettfedern u. Daunen**

Garantiert farbechter und federdichter **Inletts** liefert Ihnen das

Bettenhaus

Hermann Kornblum Nachf.,
Schalksmühle.

Inh.: Gustav Hotho.



Hugo Nieding,
Halver i. Westf.
Von-Vincke-Straße 56.
Manufakturwaren

Für Brautleute

und solche, die es werden wollen, ist
immer die richtige Einkaufsstätte für
Hausbedarf u. Küchengeräte

Joh. Chr. Herdepe Söhne, Halver
Ehestandsdarlehn. — Fernruf 160

Handarbeitsgarne in weiß und farbig,
Strickwolle 1a. Qualitäten von Schmidt u. Schachenmayr
Trachten-Wolle und Pullover-Garne
in ganz großer Auswahl.
Vorgezeichnete Handarbeiten.

Putzgeschäft Simon, Halver, Kirchstraße 7
Telefon 536.

Erstlingsausstattung

in reichlicher Auswahl
und immer günstiger Preislage

Wilh. Buschhaus, Halver-Eichholz, Ruf 345

hren Bedarf an **Polstermöbeln**

**Teppiche, Dekorationen
Läufer, Verbinder usw.**

decken Sie vorteilhaft im Fachgeschäft

Fritz Wiebusch - Polstermeister - Halver - Ruf 472.

Auf dem Gebiete des Rundfunks

berät Sie gewissenhaft und sachgemäß

Ihr Rundfunkberater

**Radio-Frotscher
Breckersfeld.**

Zur Einkoch-Saison

empfehle ich:

**Einkoch-Apparate
Her-Einkochgläser und
Ning**

Gustav Bergfeld, Breckersfeld, Fernruf 202.

**H. Hentschel,
Kierspe-Bhf.**

Wollen Sie gesund in
Schuhen laufen,
dann müssen Sie bei
Hentschel Schuhe kaufen.

Für die
Sommer-Saison
als Spezialität

elektr. Kochgeräte

Große
Auswahl
i. neuzeitlichen

Beleuchtungskörpern

Johann Hammer
Schalksmühle, Ruf: 364
Adolf-Hitler-Platz 3.

Die gute **Herren-Kleidung** von **M. Strangfeld,** Kierspe-Bahnhof
Ruf: 524 Meinerzhagen

Maßschneidererei - Herrenartikel - Fertigung

Aus Nah und Fern

Neues Getreide wird gelagert.

Wuppertal. Für die Unterbringung der Getreideernte 1939 wurden in Wuppertal zahlreiche städtische Turnhallen beschlagnahmt. Bereits vor längerer Zeit wurden von Seiten der Stadtverwaltung 24 große gewerbliche und Lagerräume für die Einlagerung des Getreides zur Verfügung gestellt. Weil das Fassungsvermögen dieser Räume inzwischen erschöpft ist, war für die Unterbringung der Refordern 1939 die Bereitstellung Wuppertaler Turnhallen notwendig geworden. Damit ist das, was der Ernährungsminister Darre über Deutschlands einzigartiges Getreideertragsland sagte, für jeden Wuppertaler Tatsächlichkeit geworden.

Die Rache des Verschmähens.

Opladen. Die Kriminalpolizei nahm einen 19jährigen jungen Mann aus Bergisch-Neufkirchen fest, der jüngst im Opladen-Luettingen einen 25jährigen überfallen hatte. Der Veltene war mit drei jungen Mädchen über die Straße gegangen. Es entstand ein Streit, weil die Mädchen mit dem Jüngeren nichts zu tun haben wollten. Aus Mangel darüber lauerte später der Jüngere dem Veltene an einer dunklen Stelle der Straße auf, fiel über ihn her und brachte ihm mit einem Stein schwere Kopfverletzungen bei, an denen der Verletzte längere Zeit schwer darniederlag. Gegen den Täter erließ das Amtsgericht Opladen Haftbefehl.

Im Tunnel aus dem Zug gestürzt.

Westhofen. Der 36jährige, verheiratete Alfred Kraus, Unnaer Straße, der einen Eisenbahntransport in Richtung Hamm begleitete, ist durch einen tragischen Unglücksfall aus dem

Leben gerissen worden. Nachdem der Zug den Tunnel östlich von Schwerte durchfahren hatte, wurde Kr. von einem Arbeitskameraden, der ebenfalls mitgefahren war, vermisst. Die Nachforschungen blieben zunächst erfolglos. Erst später wurde Kr. in dem Eisenbahn-Tunnel tot aufgefunden. Nach den Umständen muß der junge Mann unbemerkt aus dem fahrenden Zug gestürzt und überfahren worden sein.

Zwei Bauernhöfe durch Blitzschlag eingestürzt.

Minden. Bei einem heftigen Gewitter, das sich im Kreise Lübbecke mit wolkenbruchartigem Regen entlud, wurden zwei stolze westfälische Bauernhöfe durch Blitzschlag in Brand gesetzt und eingestürzt. Bei dem Feuer auf dem Hofe des Bauern Bökenheide in Niedermehnen konnten sich die Bewohner nur mit Mühe aus dem schon brennenden Hause retten. Auch die ganze Ernte wurde vernichtet. Noch schwerer waren die Folgen des Blitzschlages auf dem Hofe des Bauern Kuhlmann in Vehlage. Hier wurde neben der gesamten Ernte, den wertvollen landwirtschaftlichen Maschinen, einem größeren Vorrat auch ein Teil des Viehbestandes Opfer des Großfeuers.

Erschütterndes Unglück auf dem Bahnübergang Rheinfeld. Ein folgenschwerer Unfall, über dessen Ursache Näheres bisher nichts zu erfahren war, ereignete sich gestern auf dem Bahnhof Rheinfeld. Vier Personen, die die Gleise überquerten, wurden von der Lokomotive eines aus der Gegenrichtung herankommenden Zuges erfasst und furchtbar verstümmelt. Alle vier waren sofort tot. Anscheinend hatten sie in dichtem Nebel das Herannahen des Zuges nicht bemerkt.

Der verhängnisvolle Augenschirm Limburg. Ein Reklame-Augenschirm, wie ihn die Kinder oft zum Spielen tragen, verdeckte einem vierjährigen Mädchen die freie Sicht über die Straße. Das Kind sah nicht einen in langamer Fahrt durch die Grabenstraße kommenden Personenwagen und lief auf den Wagen zu. Es wurde zur Seite geschleudert und tödlich verletzt.

Zwei schwere Verkehrsunfälle in Gütersloh.

Gütersloh. Hier fuhr auf der Brockhägerstraße ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen mit hoher Geschwindigkeit in einer Kurve gegen einen Baum. Aus dem vollständig zertrümmerten Wagen wurden drei Schwerverletzte geborgen, die in bedenklichem Zustande dem Gütersloher Krankenhaus zugeführt wurden. Der vierte Insasse war auf der Stelle getötet worden. — Schon kurz vorher hatte sich in Gütersloh ein schwerer Unfall ereignet, und zwar war ebenfalls in einer Kurve ein Motorrad gegen einen Baum gerast. Der Fahrer erlitt einen lebensgefährlichen Schädelbruch, sein Mitfahrer schwere innere Verletzungen.

Briefkasten

M. K. Frage: Wie frische ich weiße Fensterbretter auf, ohne sie anzustreichen?

Antwort: Weiße Fensterbretter kann man selbst auffrischen, indem man Schlemmkreide mit Regenwasser zu einem Brei vermischt, diesen mittels eines Lappens aufträgt und die Fensterbank durch kräftiges Reiben wieder blank poliert. Nach dieser Behandlung sieht sie wie neu gestrichen aus.

Letzte Nachrichten

Volksteutsche grüßen ihre Befreier in Oberschlesien

Flüchtlinge kehren in die Heimat zurück.

dnb. Gleiwitz, 2. 9. Wie die „Oberschlesische Volksstimme“ meldet, herrscht in ganz Oberschlesien größte Freude, daß am Freitag morgen deutsche Truppen über die grüne Grenze zogen, durch die Oberschlesien vor 17 Jahren mit Gewalt zerrissen wurde. An den Schlagbäumen hatten sich zahllose Volksgenossen eingefunden, die trotz des unerhörten polnischen Terrors in ihrer alten Heimat ausgehalten hatten. An der Grenze bei Schönwald wurden die Truppen mit Blumen überschüttet. Stürmisch verlangten die Volksteutschen in Ostoberschlesien nach Hakenkreuzfahnen, um zum Zeichen ihrer Befreiung ihre Häuser schmücken zu können. Vielsach lehrten die Flüchtlinge, die in den letzten Wochen wegen der unmenschlichen Drangsalierung von Seiten der Polen ihre alte Heimat verlassen mußten, bereits am Freitag in die befreiten Orte zurück.

Aufständische zünden deutsche Dörfer in der Nege-Niederung an.

dnb. Schneidemühl, 2. 9. Volksdeutsche aus Polen überkreuzten zu vielen Hunderten die deutsche Grenze im Nege-Kreis Schneidemühl, die noch nicht von deutschen Truppen überschritten worden ist. Mehrere Dörfer in der Nege-Niederung wurden im Laufe des Tages von polnischen Aufständischen angezündet. Der Feuerchein der brennenden Dörfer leuchtete weit durch die Nacht.

Bekanntmachung.

1. Der zivile Luftschutz ist aufgerufen.
2. Die Bevölkerung wird aufgefordert, Ruhe und Ordnung zu bewahren und den Anordnungen der eingesetzten Polizei- bzw. Hilfspolizeibeamten, die durch Uniform, Armbinde und Ausweis kenntlich sind, Folge zu leisten.
3. Ab sofort wird Generalalarm wieder durch die früher üblichen Hornsignale gegeben.
4. Die Fabriksirenen dürfen nicht mehr zur Angabe des Arbeitsbeginns, der Pausen usw. verwendet werden.
5. Ab sofort für die Dauer des Aufbaus des zivilen Luftschutzes werden die Fabriksirenen sowie die Hand- und Feuerwehrrufen in den Dienst des Luftschutzes gestellt. Es bedeuten:
a) an- und abklingender Ton Fliegeralarm,
b) Dauerton Entwarnung.
6. Die Bevölkerung hat bei Fliegeralarm sich in die eingerichteten Luftschutzräume in eigenen Häusern oder in die öffentlichen Luftschutzräume zu begeben. Bei Fliegeralarm ist die Straße sofort zu räumen. Nicht nur der Fliegerangriff, sondern auch die Fliegerabwehr bringt durch Sprengstoffe usw. Gefährdung der Straßenpassanten und der Neugierigen mit sich. Wer trotzdem auf der Straße verweilt und sich nicht auf kürzestem Wege in Sicherheit bringt, setzt sich daneben der Gefahr der Bestrafung aus.
7. Ab sofort tritt die Verdunkelung für das Amt Lüdenscheid in Kraft. Jeder Hauseigentümer und Hausbewohner hat dafür zu sorgen, daß kein Lichtschein aus dem Innern des Hauses, auch beim Öffnen von Türen, auf die Straße fällt. Die Straßenbeleuchtung wird eingestellt. Es brennen nur Lichtlampen. Sämtliche Fahrzeuge haben mit luftschutzmäßiger Beleuchtung zu verfahren und bei Alarm rechts an den Bürgersteig oder an den Straßenrand heranzufahren und stehen zu bleiben. Die Insassen begeben sich in die Luftschutzräume.
8. Die Hausbewohner und Hausbesitzer haben für beschlagnahmten Ausbau der festgelegten Luftschutzräume und die Abdichtung gegen Gas- und Splitterwirkung gemeinschaftlich entsprechend den gesetzlichen Vorschriften zu sorgen.
9. Es wird von der Bevölkerung des Amtes erwartet, daß sie sämtliche Maßnahmen in Disziplin, Ruhe und Ordnung, wie es vom Führer gefordert wird, durchführt.

Lüdenscheid, den 1. September 1939.

Der Amtsbürgermeister: Dr. Edler.

Achtung! Selbstversorger!

Soweit Selbstversorger zunächst Bezugsarten erhalten haben, müssen sie die entsprechenden Abchnitte bis zum 5. 9. d. J. (Dienstag) zurückgeben, falls sie sich selbst versorgen. Selbstversorger sind Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben, die Angehörigen seiner Wirtschaft einschl. Gehilfen, sowie Naturalberechtigten, insbesondere Mitenteiler und Deputatempfänger.

Lüdenscheid, den 1. September 1939.

Der Amtsbürgermeister.

Einziehung der Schmalpuststraße.

Das Vorhaben, die Schmalpuststraße von der westlichen Grundstücksgrenze des Direktionsgebäudes der Kreis Altenaer Eisenbahn ab bis zur Einmündung in die Zufahrtsstraße zum Reichsbahnhof einzuziehen, ist am 7. 8. 1939 öffentlich bekanntgemacht worden.

Nachdem der gegen dieses Vorhaben fristgerecht eingelegte Einspruch zurückgezogen worden ist, wird die Aufhebung des oben genannten Straßenteils für den öffentlichen Verkehr hiermit auf Grund des § 57 Preuß. Zuständigkeitsgesetzes endgültig angeordnet und öffentlich bekanntgegeben.

Lüdenscheid, den 31. 8. 1939.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde:

Schumann.

Der Verkauf der



Gastwirtschaft Zum Wienhagen

in Elbringhausen bei Kierspe

findet statt am 9. September, mittags 1 Uhr

an Ort und Stelle. Interessenten wollen sich zur genannten Zeit dort einfinden. Nähere Auskunft und Befestigung durch Amtsinспектор a. D. W. Kuhbier, Kierspe.

Ab. Funke, Hulvershorn bei Anschlag.



Gestern abend 10,15 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden und nach einem arbeitsreichen Leben, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Remmer

Karl Friedrich Hulvershorn

im Alter von fast 72 Jahren.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

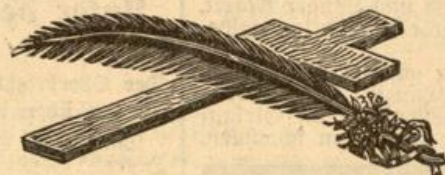
Lina Hulvershorn

geb. Elsenplässer.

Holzen bei Schwerte (Ruhr), den 1. September 1939.

Die Beisetzung findet statt auf dem Friedhof zu Holzen am Sonntag, dem 3. September um 15^{1/2} Uhr.

Trauerfeier im Sterbehause, Rosenweg 99, um 14^{1/2} Uhr.



Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft! Ps. 62, V. 2.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute nachmittag gegen 4^{1/4} Uhr im Städt. Krankenhaus Lüdenscheid, nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch unerwartet, meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwiegerin und Tante

Frau Laura Fieseler

geb. Siebert

im Alter von 62 Jahren.

In tiefer Trauer:

Christian Fieseler
und Kinder.

Halver, den 1. September 1939.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. September, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhaus, Hermann-Köhler-Straße 5 aus statt.

Von Beileidsbesuchen wolle man bitte absehen.

Gemeinde Halver. Luftschutz.

Für die Durchgabe des Flieger-Alarm und der Entwarnung gelten die in meiner gestrigen Bekanntmachung angegebenen Sirenen-Signale.

Der Feuer-Alarm wird fortan durch die Brandglocke und durch Hornsignale bekanntgegeben.

Halver, den 1. September 1939.

Der Amtsbürgermeister.

Steller

Oertlicher Luftschutzleiter.

Wer eine Gefahr kennt,

kann ihr mit Ruhe entgegen sehen! Wer im Luftschutz mitarbeitet, erfüllt eine hohe nationale Aufgabe!

Bis 6 Uhr abends

spätestens müssen aufzugebende größere Anzeigen in der Geschäftsstelle abgegeben sein;

bis 8 Uhr morgens

können dagegen kleinere Anzeigen in der Geschäftsstelle angenommen werden.



Frei sein von Hühneraugen erfüllt durch Lebewohl

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut Diechdose (8 Plaster) 65 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: in Halver: Medizin.-Drog. C. Menke. in Schalksmühle: Drogerie A. Cordt.